

32
4

Berlin, den 1. März 1922.

1.) Auszug aus dem Wochenbericht Stuttgart vom 18.1.1922.

pp.

Westeuropäisches Sekretariat.

In einer am 4. ds.Mts. abgehaltenen Sitzung der A.A.U. (Einheitsorganisation) Gross-Berlins gab Zimmer Folgendes bekannt:

An die Informationsstelle der A.A.U. (Einheitsorganisation) zu Heidenau i/Ostsachsen ist am 1. ds.Mts. folgendes Schreiben eingegangen:

"Werte Genossen!

Wie Euch bekannt sein dürfte, wurde auf der Konferenz vom 15. - 17. v.Mts. in Pssen der Beschluss gefasst, eine Kommission zu bilden, die gemeinsam mit dem westeuropäischen Sekretariat die Vorarbeiten für die Organisation einer Westeuropäischen Roten Armee leisten soll - Eurer Organisation wurde ein Sitz in dieser Kommission offen gelassen. Doch hat das Westeuropäische Sekretariat bis zum heutigen Tag keinen Bescheid von Euch in Händen, ob Ihr davon Gebrauch machen wollt, oder nicht. Das Sekretariat hat nun beschlossen, am 15. Januar eine ausserordentliche Sitzung in Berlin in den Räumen der Zentrale Münzstrasse abzuhalten, an der die Kommission teilnehmen und gemeinsam mit dem Sekretariat das Arbeitsfeld der Kommission abstecken und festlegen will. Wünschenswert wäre es, wenn zu dieser Sitzung schon die militärischen Fachleute hinzugezogen werden könnten. Aus diesem Grunde ersuchen wir Euch, Verbindungen dieser Art, die Ihr habt oder hattet, sofort aufzunehmen und die betreffenden Personen, wenn Ihr dafür garantieren könnt, von der Sitzung zeitig genug zu benachrichtigen. Im besonderen denken wir da an die Verbindungen, die Ihr seit der Vereinigung zum Studium des Kommunismus unterhaltet. Vielleicht könnt Ihr von dieser Seite militärische Fachleute, die mit der Idee sympathisieren,

sieren,

2908

sieren, für unsere Sache interessieren, es muss jedoch dabei vorausgesetzt werden, dass der grosse Fehler, der im Verkehr mit diesen militärischen Fachleuten bisher gemacht wurde, den vornehmlich Ernst (Däumig?) s. Zt. gemacht hatte, vermieden wird, nämlich im Verkehr mit diesen Leuten mit eigenen militärischen Dispositionen zu renomieren und in den Ratschlägen und Anordnungen dieser Fachleute von vornherein Verrat oder Unfähigkeit zu wittern. Dieselben bekleiden unter allen Umständen immer nur die Funktionen militärischer Fachleute, stehen also jederzeit unter der Kontrolle der von unserer Organisation dazu geschaffenen Organe. Ueber diese Kontrolle hinaus ist aber unnützes Misstrauen unangebracht und wirkt natürlich abstossend. Wir glauben, Euch nicht erst unterbreiten zu müssen, dass die M.-P.-Artikel des Genossen Fberlein in der "Roten Fahne" lediglich zur Verwischung der Spuren dienen sollten; gegenüber den Militärs bitten wir aber zu erläutern, dass die Stellen der Artikel, die von einer Auflösung reden, lediglich auf die Reste und Splitter der alten Organisation gemünzt sind und dass die Reorganisation davon nicht berührt, sondern nur verdeckt wird. Es war aus taktischen Gründen unbedingt notwendig, dass der Genosse Fberlein diese Artikel geschrieben hat. Wir ersuchen Euch also, uns bis zum 15. Januar bindenden Bescheid zugehen zu lassen, ob Ihr einen Vertreter in die Kommission stellt und dieser an der Sitzung teilnehmen wird.

Mit revolutionärem Gruss
das Westeuropäische Sekretariat
gez. I. A. Ottomar."

pp.

2.) Referat II.